

Bonn, 28.12.38.

Liebes Fräulein von Knecht, von Knecht,

am Montagabend - Tag kam unser Mädchen morgens
zu einem unerwarteten Besuch ins Büro und brachte
mir eine Karte, daß ein Coltpaket aus der Schweiz
abgeholt werden wolle und daß dies mit Rücksicht auf die
Festtage sofort geschehen müsse! Ich wanderte ganz bar
jeder Ahnung hinaus zur Kölnstrasse und fand mich
dann ganz besonders, daß ich Ihre kleine Drucksache
ohne weitere Schwierigkeiten in Empfang nehmen
durfte - nur gegen Öffnung des Päckchens vor den
Augen des Beamten und Zahlung eines Kronens!
Ich habe schon allerlei Gedanken über verderbene oder
durch langwierige Formalitäten verderbende Lebens-
mittel oder sonstige Dinge und war über die sym-
bolische Bedeutung der Tatsachen - Pensées zoll-
frei - angenehm überrascht. Der gute Pascal
hat sicher nicht daran gedacht, daß seine „Gedanken“
jemals auch nur im Zollveracht geraten könnten,
wenngleich auch im 17. Jh. derlei gerade bei
ihm und seiner Gegnerschaft zu den Jesuiten
nicht außerhalb des Möglichen gelegen haben
könnte! - Die schönen Nelson-Bänderchen in blauem
Leder mit Goldrand liebe ich ja ganz besonders; nun
habe ich Pascal auch französisch in einem kleinen Gewand:

1929 habe ich mir - angeregt durch eine interessante
Vorlesung des Philosophen Chevallier in Grenoble eine
einfache franz. Ausgabe besorgt, ^{im} im vorigen Jahr dann
von einem Freund eine der neuen deutschen Übersetzungen
bekommen. - Mit dem AT habe ich mich in den West-
marktsagen beschäftigt und war dankbar für die vielen
hübschen Hinweise, die uns gerade in diesen Tagen Druck
Luc. 1 so nahe lagen und so wertvoll waren. Die Bot-
schaft des Christfestes ist doch so voller Kraft, daß der
Stark ins neue Jahr immer wieder - auch diesmal voll
Zuversicht und Dankbarkeit gehen kann. Das möchte
ich auch Ihnen und den Ihrigen wünschen. -

Am dem köstlichen Päckchen an m. Mutter habe ich übrigens auch Anteil genommen und festgestellt, daß der wunder-
volle Inhalt glücklicherweise keine Beziehung zu dem
betreffenden Kärtchen habe, (wie sie zum Sammeln
in bes. Heften ja auch Zigarettenpackungen betreffen),
das mit ernsthafter Benützung der Einzelheften eine
Wanze darstellte! Die von meiner Mutter im ersten
Augenblick konstatierte Beziehung, daß Köhler diese
Beziehung als werbekräftig für sein Erzeugnis gewertet
haben möchte, haben wir nach Einnahme eines
richterlichen Urteils "durch Plenaentscheid" als
unlauteren Wettbewerb abgelehnt!

Diebstahl